

Einladung

deutscher werkbund berlin e.v. **fon 030 - 313 85 75**
goethestraße 13 10623 berlin **fax 030 - 313 49 35**
www.werkbund-berlin.de kontakt@werkbund-berlin.de

Wir laden Sie und Ihre Freunde herzlich ein zur Buchpräsentation

Von Adenauer zu Stalin

Der Einfluss des traditionellen deutschen Städtebaus in der Sowjetunion um 1935

Herausgegeben von Harald Bodenschatz und Thomas Flierl
mit Beiträgen von Evgenija Konyševa und Ulrich Reinisch
sowie mit Texten und Dokumenten von Kurt Meyer, Gertrud Meyer, Hannes Meyer
und Ignatij E. Chvojnik samt einem Kommentar von Tatjana Efrussi
Verlag Theater der Zeit

am 8. September 2016, 19 Uhr im Bücherbogen am Savignyplatz

Gespräch mit Harald Bodenschatz, Thomas Flierl und Ulrich Reinisch (angefragt)

In den letzten Jahren ist das Interesse an der Architektur- und Städtebaugeschichte der Sowjetunion in den 1920er und 1930er Jahren enorm gewachsen. Bisher stand vor allem der Austausch zwischen sowjetischer und westeuropäischer Avantgarde, zwischen Konstruktivismus und Neuem Bauen im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit. Aber auch die traditionalistische Wende in Architektur und Städtebau unter Stalin stützte sich auf deutsche Einflüsse.

Der Band behandelt erstmals ausführlicher das Wirken des Kölner Stadtarchitekten Kurt Meyer, der als Kommunist auf eigenen Wunsch 1930 nach Moskau ging und dort maßgeblich den 1935 beschlossenen radial-konzentrischen Generalbebauungsplan für Moskau beeinflusste. Dieser Plan wurde zum Modell des stalinistischen Städtebaus – nach dem Krieg auch in Osteuropa. Meyer wurde 1936 verhaftet und starb 1944 im Lager.

Vorgestellt wird weiter das Vorwort zur 1935 in Moskau erschienenen russischen Ausgabe des Buches „Platz und Monument“ von Albert Erich Brinckmann (2. Auflage 1923), einem Hauptwerk der deutschen städtebaulichen Kunstgeschichtsschreibung. Brinckmann war ein europäisch orientierter Kulturbotschafter des nationalsozialistischen Deutschlands mit engen Bezügen zum faschistischen Italien.

Kurt Meyer und Albert Erich Brinckmann verkörperten in besonderer Weise den deutschen Erfahrungstransfer in die Sowjetunion Mitte der 1930er Jahre.

Veranstalter: Bücherbogen am Savignyplatz und Deutscher Werkbund Berlin